

Tour de France Newsletter, Nr. 3-2009, 03. März 2009

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen.

Wenn Ihr diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail an mich: [unsubscribe](#). Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc..

Hier noch mal der Hinweis auf unsere jährliche grosse Party in München am Freitag, 6. März in der Muffathalle: 9 Jahre TOUR DE FRANCE. – Mit drei Dancefloors Dort wird es (Halle, Ampere und Café) geben, bespielt von fünf DJs und zwei Liveacts. Live mit dabei sind die Pariser **Princes Chameaux** und die englischen **The Lovers**.

Princes Chameaux ist ein explosives Trio, dessen Mixtur aus Rock, French Folk, Chanson, Punk und anderem an Mano Negra erinnert. Das Pariser Trio (bestehend aus Mitgliedern der Band Syd Matters) war kürzlich auf ARTE in der Sendung „Europas Erbe – die grossen Dramatiker neben Marianne Faithful und Keren Ann live zu sehen.

Dazu gibt es, exklusiv aus England eingeflogen, das in Sheffield lebende französische Duo **The Lovers**, dessen Electro-Pop nicht nur tanzbar sondern auch sexy und sehr amüsant ist. Fred de Fred und Marion Benoist weden in München ihren ersten Deutschland-Auftritt geben. Als Gäste am DJ-Pult ist unter anderem die in Amsterdam lebende Kanadierin **DJane Natashka** mit von der Partie. Disco in der Halle: Rock, Pop, Indie, Reggae, World. Im Ampere eher Franch House, Electro, French Rap, Disco. Im Muffat-Café: Oldies und Freistil.

Auswärtige Fans: Wer von ausserhalb nach München reisen und Tipps für Übernachtungen haben möchte, melde sich bitte bei mir.

Neue location in Berlin!!!

Ab März wird der Rote Salon ca ein halbes Jahr lang zu sein, da dort umgebaut wird. Die Tour de France zieht deshalb in den gleichfalls hübschen **Admiralspalast** um. Dort können wir endlich auch früher anfangen als im Roten Salon. Die Party am Samstag, 28. März beginnt nicht erst um 24 Uhr sondern bereits um 22 Uhr. War doch die späte Anfangszeit bislang ein oft gehörter Kritikpunkt vieler Partygäste.....

Liebe Grüsse et à bientôt

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

1. Termine TOUR DE FRANCE
2. Die LeTour-Sampler, Vol 1-4
3. 9 Jahre Tour de France in München : Riesenparty am Fr, 6.3.2009
4. Franzosen-Acts live: Coralie Clement, 17 Hippies, Watcha Clan, Les Grosses Papilles, Jane Birkin, u.a.
5. Französische und francophone CDs: Les Fleurs de Fouxi, Malajube, NLF3, Christophe Bourdoiseau, Cocoon, Matthieu Boogaerts, u.a.
6. Verlosung: 2 CDs Les Fleurs de Fouxi zu gewinnen
7. DVD-Tipp: Paris/So ist Paris
8. Playlist (nicht nur französisches)

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz).

Andere Städte zwischen Düsseldorf und Saarbrücken, Frankfurt und Regensburg stehen unregelmässig auf dem Programm.

Im März bin ich erstmals im E-Werk in Nürnberg, im Mai zum ersten Mal in Reutlingen: im Club FranzK

Wer die Tour de France booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Freitag, 6. März 2009, Große Party 9 Jahre TOUR DE FRANCE, Muffathalle All Area (3 Floors Halle, Ampere, Muffatcafé), DJs und Livebands. Live : Princes Chameaux (Paris)- ein fulminantes Trio im Stile von Mano Negra & Co !! Sowie aus Sheffield/GB, das französische Duo The Lovers. Als Djs sind mit dabei : DJ Mikael Bourdon, DJ Thomas Bohnet. Special Guest DJs : DJ Y alias JY, DJ Christian Berst. Very Special Guest DJ : Djane Natashka (Montreal/Amsterdam)

Freitag, 13. März 2009, Düsseldorf, Zakk

Samstag, 14. März 2009, Saarbrücken, Sparte 4

Freitag, 20. März 2009, Freiburg, E-Werk

Samstag, 21. März 2009, CH-Zürich, Moods

Neue location in Berlin : Samstag, 28. März 2009, Berlin, Admiralspalast, 22 Uhr

Freitag, 3. April 2009, München, Ampere, Eappe 107, 22 Uhr

Freitag, 1. Mai 2009, München, Ampere, Etappe 108, 22 Uhr

Freitag, 8. Mai 2009, Regensburg, Ort wird noch bekanntgegeben

Mittwoch, 20. Mai 2009, Frankfurt, Sinkkasten

Freitag, 29. Mai 2009, Reutlingen, franzK

02 LeTour 1- 4, die CD-Sampler

Zur Tour de France gibt es inzwischen vier Sampler unter dem Titel LeTour. Aus verständlichen (rechtlichen) Gründen konnten wir den CDs leider nicht die Namen der Parties, also Tour de France, geben, sondern eben LeTour.

Die Idee zum ersten Sampler hatte der Frankfurter Label-Chef Christian Arndt, der mich vor einigen Jahren darauf angesprochen hatte, ob ich nicht ein Album mit französischer Musik herausbringen wolle. Der Schritt lag nahe: schliesslich existierte die Party TOUR DE FRANCE schon seit einiger Zeit und hatten mich oft Besucher gefragt, wo man denn die Stücke, die ich spiele, kaufen könne. In der Tat gab es damals zwar schon die beiden Sampler „French Cuts“ (mit Sixties, Oldies) und „Le Pop“ mit Nouvelle Chanson. Andere Richtungen – „Indie“, Alternative Rock, frankophone Weltmusik, Folkrock - wurden allerdings nicht abgedeckt. So sind 2003 LeTour 1, 2004 LeTour 2, 2006 LeTour 3 und Ende 2008 LeTour 4 erschienen.

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemets d'Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d, Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Auf Vol 4 Stücke von Benjamin Biolay, Boogalox, Olivier Libaux, Dionysos, Renan Luce, Electrique, u.a. Das komplette Tracklisting aller vier CDs findet Ihr auf www.localmedia.com und auf www.le-tour.net.

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: All!ve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

In Berlin gibt es die Sampler u.a. bei Scrach Records (Zossener Strasse), in München im Resonanz (Baldeplatz) und im Optimaml (Kolosseumstr.) zu kaufen.

Achtung: inzwischen ist LeTour Volume 1 leider ausverkauft; da die Rechte abgelaufen sind. LeTour 1 wird vermutlich 2009 wieder aufgelegt.

03 9 Jahre Tour de France in München

Grosse Party am Freitag, 6.März auf dem Gelände der Muffathalle

Fast schon Tradition ist es, dass wir einmal im Jahr die Tour de France in München ganz gross feiern. Die Party findet dann nicht nur im Clubraum Ampere des Muffatwerks sondern auch in der Muffathalle und im Muffat-Café statt. Es wird also 3 Dancefloors geben, auf denen insgesamt 4 Djs und eine DJane französische und frankophone Musik auflegen werden. Dazu gibt es wie jedes Jahr 2 internationale Live-Acts, die in der grossen Halle auftreten. 2007 waren die kanadischen Dobacarcol und die Münchner Les Fleurs de Foux zu Gast, 2008 die Pariser Karpatt und Berner Fiji. 2009 werden La Princes Chameaux (Paris) und The Lovers (Sheffield) für das Liveprogramm sorgen.

Den Eintrittspreis für den Abend halten wir trotz grossen Aufwands bewusst niedrig. Die Karten kosten im Vorverkauf 8 Euro, an der Abendkasse 10 Euro.

Club 2, M94,5, Institut Français und Munich-French-Connection präsentieren:

9 JAHRE TOUR DE FRANCE

Freitag, 06. März 2009

Ort: Muffatalle, Ampere & Café Muffathalle

Live: Princes Chameaux (F-Paris) und The Lovers (GB-Sheffield)

DJs: Thomas Bohnet und Mikael Bourdon. Special Guests DJ Christian Berst und DJ Y alias JY. Very Special Guest DJane Natashka (Montreal/Amsterdam)

Beginn: 22 Uhr, Einlass: 21 Uhr

VVK: 8 EUR/AK 10 EUR

Tickets gibt's unter www.club2.de und www.muffatwerk.de

Muffathalle: Livebands Princes Chameaux und The Lovers. Danach Disco Rock/Pop/French Reggae/Ska/indie/World & Co mit DJs Christian Berst und Thomas Bohnet

Ampere: Electro, French, Rap, House, Bastard Beats mit den DJs Y alias JY und Mikael Bourdon

MuffatCafé: Oldies und Freistil mit Djane Natashka (Montreal und Amsterdam)

Infos zu den Bands und DJs:

Princes Chameaux

Princes Chameaux ist ein explosives Trio aus Paris, das vor fünf Jahren gegründet, erstmals auch in Deutschland live zu sehen ist und nicht zuletzt wegen seiner Liveenergie gelobt wird. Folk Festif, Rock, Punk, Rockabilly, Chanson – Princes Chameaux mixen die Stile und erinnern damit an Bands wie Mano Negra, Hot Pants, Karpatt und andere. Nach unzähligen Liveshows in Bars, Kneipen, auf grossen und kleinen Bühnen, in Paris und auf dem Land, war man unlängst im Studio und 2009 wird endlich ihr erstes Album erscheinen.

<http://www.myspace.com/princeschameaux>

The Lovers

Die beiden Franzosen Fred de Fred und Marion Benoist sind das Paar Gainsbourg-Birkin von heute!

Das im englischen Sheffield lebende Duo ist eine der Lieblingsbands von TDF-Gründer Thomas Bohnet. Ihr Stück "Bring The Chaos" findet sich auf LeTour 3. The Lovers singen auf französisch und englisch, mixen Latin mit Chanson, French-Pop mit Easy Listening, Bossa Nova mit Rock. Die Texte der Beiden sind meistens sexy und sehr amüsant. The Lovers erinnern manchmal an die Berliner Stereo Total und das französische Kult-Duo Elli&Jacno. Mit "The Lovers" und jüngst "Pardon My French" sind zwei Platten erschienen.

LE MONDE schreibt über die Band: "Les jeux amoureux des Lovers, duo forme par Marion Benoist et Fred de Fred, erotisent leurs chansons pop avec une fraîcheur ludique et mutine plus croisée en France depuis les comptines d'Elli & Jacno."

The Lovers werden eigens für das Konzert in der Muffathalle eingeflogen und sind erstmals in Deutschland zu sehen und hören!!!!

<http://www.voilathelovers.com> und <http://www.myspace.com/voilathelovers>

Djane Nataska

Natasha Cloutier kommt eigentlich aus Montreal, lebt aber seit Jahren in Amsterdam, wo sie das tolle Web-Radio Oh La La betreibt, das vorwiegend französische Musik der 50er und 60er spielt, aber auch neuen Pop und Dance bringt. Sie ist auch DJane in diversen Clubs und organisiert seit zwei Jahren in Amsterdam Parties mit französischer Musik.

<http://www.oh-la-la.nl>

DJ Mikael Bourdon

Alias DJ Leakim. In München lebender bretonischer DJ, der seit 8 Jahren Resident-DJ der Münchner Tour de France ist.

<http://www.djleakim.com>

Dj Y alias JY

Jean-Yves Diss sorgte jahrelang mit seiner Partyreihe French Kiss für die Konkurrenz zur Tour de France. Inzwischen legt er regelmässig seine Booty-Mixes bei der monatlichen Bootie Nacht im Münchner Club Zerwerk auf.

<http://www.myspace.com/djyaliasjy>

DJ Christian Berst

Der aus Straßburg stammende Wahl-Münchner ist seit Jahren bei diversen Gelegenheiten (14. Juli, Fête de la musique, etc) als French-DJ aktiv und einer der ältesten Stammgäste der TDF. Seit einigen Jahren gerne gesehener Gast-DJ bei den TDF-Parties, wo er die Herren/Monsieurs Bohnet/Bourdon fachkundig unterstützt.

DJ Thomas Bohnet

Gründer der Tour-De-France-Parties. Regelmässig auch in anderen Städten von Konstanz bis Berlin, Amsterdam bis Zürich als French-DJ aktiv. Compilateur der French-Sampler "LeTour" Vol 1 – Vol 4.

<http://www.le-tour.net>

04 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Bureaus Export (Exportbüro für französische Musik): www.french-music.org/concerts

Princes Chameaux

Formidables Pariser Trio, das Rockabilly, French Chanson, Punk und Folk Festif verbindet und dabei an Mano Negra, Hot Pants und Karpatt erinnert.

05.03. Frankfurt, Das Bett

06.03. München, Muffathalle (im Rahmen von 9 Jahre Tour de France)

07.03. Lörrach, Altes Wasserwerk

29.05. Neu-Tramm, Raum 2

The Lovers

in Sheffield lebendes französisches Duo, das vielleicht so etwas wie das 60s Paar Gainsbourg-Birkin darstellt. Amüsante französisch und englisch gesungene Pop-Songs um Themen wie Sex, Liebe, Sex und anderes. Erinnert manchmal an Stereo Total.

06.03. München, Muffathalle (im Rahmen von 9 Jahre Tour de France)

Patricia Kaas

Ich bin kein Fan von Madame, dennoch hier die Tourdaten. Infos unter www.patriciakaas.net

04.03. Baden-Baden, Festspielhaus

23.03. Leipzig, Gewandhaus

24.03. Berlin, Tempodrom

26.03. Frankfurt, Alte Oper

12.04. München, Philharmonie

17 Hippies

Das Berliner World-Music-Orchester mit seinen 13 Musikerinnen und Musikern ist nicht zuletzt in Frankreich sehr bekannt und beliebt. Wie auf jedem Album so gibt es auch auf dem neuesten Werk „El Dorado“ neben englischen und deutschen Songs auch französische Lieder. Interpretiert von Sängerin Kiki Sauer. Bei den 17 Hippies stehen flotte Balkan-Sounds neben einer grandiosen, deutsch gesungenen Ballade („Adieu“), Latinklänge neben Orientalischem, französische Chansons neben Rumba-Sounds. Wenn dann auch noch Krautrock-Elemente verarbeitet werden oder die Hippies einen echten Popsong spielen – bekommt man ungefähr einen Eindruck der Vielseitigkeit dieser „Globalisten ersten Ranges“ mit ihrem, wie amerikanische Zeitungen begeistert schreiben „new Berlin style“. Und: Egal ob auf deutsch, englisch oder französisch gesungen wird – die „Globalisten ersten Ranges“ treffen immer den richtigen Ton.

1995 gegründet haben sich die 17 Hippies inzwischen auf Europas Bühnen und in den Konzertsälen Japans und den USA einen sehr guten Namen erspielt. Wobei die Band auf der Bühne immer für eine Überraschung gut ist und die Gruppe für einen unverwechselbaren eigenen Stil steht. Das wird nicht zuletzt im benachbarten Frankreich honoriert, wo die 17 Hippies längst mit zu den beliebtesten deutschen Bands gehören und auf kaum einem Festival fehlen. Kein Wunder kollaborieren die „Hippies“ dort auch mit den angesagten Folk-Rock-Bands Têtes Raides und Les Hurlements D`Leo. Einem grösseren Publikum bekannt wurde die Band hierzulande durch ihre Filmmusik zum gefeierten Kinofilm „Halbe Treppe“ (2002), dieser grossartigen Tragikomödie mit Axel Prahl, die mehr als eine halbe Million Zuschauer in die Kinos lockte. Mehr Infos zur Band unter www.17hippies.de

03. März 09 München - Muffathalle

04. März 09 Erlangen - E-Werk

05. März 09 Aschaffenburg - Colossal

06. März 09 Köln - Gloria

07. März 09 Krefeld - Kufa

08. März 09 D - Fulda - Kreuz

Françoiz Breut

Marianne Dissard

Infos und Daten unter www.lepop.de

Watcha Clan

Grossartige World-Music-Clan aus Marseille mit exzellentem neuen Album „Diaspora Hi-Fi“. Der Watcha Clan mixt arabische Sounds mit Dub und Reggae, Funk mit Balkan-Beats und anderem. Gute Liveband. Mehr unter www.watchaclan.com

05.03. Bochum, Bahnhof Langendreer

06.03. Hannover, Musikzentrum

07.03. Oldenburg, Kulturetage (Festival Voices)
09.03. Hamburg, Fabrik
11.03. Karlsruhe, Tollhaus
20.03. A-Wien, Ostklub

Les Chevals

Jazz, Funk, Fanfare. Mehr unter www.myspace.com/leschevals

03.03. Frankfurt, Das Bett
04.03. Erfurt, Stadtgarten
05.03. Berlin, Maschinenhaus
06.03. Lübeck, Treibsand
07.03. Rostock, Jaz

Erik Truffaz & Sly Johnson

400 000 Platten hat der französische Jazztrompeter bislang immerhin verkauft, seit er 1996 zum ersten Mal beim legendären Jazzlabel Blue Note angetreten ist. Jüngst kam mit „Rendez-vous“ (siehe den letzten Newsletter) ein Dreifach-Live-Album auf den Markt.

Den mit „Paris“ betitelten Liveteil des Dreier-Albums gibt es im Februar/März live zu sehen. Wobei Truffaz mit dem Vokalartisten (Rapper und Beat Box) Sly Johnson zusammen auftritt. Den haben wir erst jüngst gemeinsam mit Camille live gesehen. Bekannt ist Silvere „Sly“ Johnson als Mitglied der Pariser HipHop-Band Saian Supa Crew.

Mehr unter www.eriktruffaz.com

02.03. Berlin, Maschinenhaus/Kulturbrauerei
03.03. Kiel, Pumpe
04.03. München, Unterfahrt
05.03. A-Wien, Porgy & Bess
06.03. A-Salzburg, Jazzit
07.03. A-Innsbruck, Treibhaus

Eths

Aus Marseille kommende Metal-Band, angeführt von der charismatischen Sängerin Candice.

Aaaaaarrrrgggh.....Mehr unter www.eths.net

05.03. Stuttgart, Universum
06.03. Saarbrücken, Roxy
08.03. Köln, Underground
09.03. Hamburg, Logo
10.03. Berlin, Knaack
11.03. München, Backstage

Poni Hoax

Starker Indierock aus Frankreich. Das jüngste Album „Images Of Sigrid“ ist zwar nicht ganz so gut wie ihr schönes Debüt „Poni Hoax“ von 2006 – live ist die Band immer sehenswert. Mehr unter

www.myspace.com/ponihoax

11.03. Köln, Luxor
12.03. Hamburg, Uebel & Gefährlich
13.03. Berlin, Roter Salon
14.03. München, Atomic Café

10 Rue de La Madeleine

Heftiger Crossover à la Rage Against The Machine auf französisch. Mehr Infos unter www.myspace.com/10rue

16.03. Hannover, Chez Heinz
17.03. Kassel, Schlachthof
18.03. Göttingen, Juzi
19.03. Bielefeld, Forum
20.03. Hagen, Kuz Pelmke
21.03. Höhr-Grenzhausen, Tenne
23.03. Reutlingen, Franz K
24.03. Augsburg, Mahagoni Bar
27.03. Tuttlingen, Rittergarten
28.03. Lörrach, Altes Wasserwerk
30.03. Fürth, Kofferfabrik
31.03. Wetzlar, Franzis
01.04. Hamburg, Hafenklang
02.04. Oldenburg, Alhambra
03.04. Bremen, Lagerhaus
04.04. Berlin, Supamolly

Jane Birkin

Endlich wieder live bei uns zu sehen. Ihr letzter München-Auftritt, damals in der Muffathalle, ist auch schon 6 Jahre her. Ihr aktuelles Album „Enfants d'Hiver“ bringt einige schön, eher melancholische Chansons. Mehr unter www.janebirkin.net

18.03. CH-Zürich, Kaufleutensaal
30.03. Hamburg, Laeiszhalle
01.05. Kaiserslautern, Kammgarn
02.05. München, Muffathalle
04.05. Frankfurt, Mousonturm
05.05. Düsseldorf, Robert-Schumann-Saal

Babylon Circus

Der grossartige Multi-Kulti-Zirkus scheint mir ein wenig studioscheu (im März/April 2009 soll endlich der Nachfolger des wunderbaren Albums „Dances Of Resistance“ aus dem Jahr 2005 erscheinen), tourt dafür umso lieber durch die Gegend. Trotz der guten Platte, kommt die Mixtur aus Rock und Reggae, Ska und Punk, Latin, Dub, Balkan und anderem live noch besser. Mehr unter

www.babylonicircus.net

23.03. Köln, Stadtgarten
25.03. Berlin, Frannz
06.05. Düsseldorf, Zakk
07.05. Würzburg, Posthalle
08.05. Hamburg, Fabrik
09.05. Dresden, Beatpol
10.05. München, Ampere

Neimo

Sehr gutes englisch singendes französisches Trio. Neo-New Wave, mit Anklängen an Franz Ferdinand und die Smiths. Gute Liveband. Siehe auch CD-Tipps.

14.04. Berlin, Bang Bang Club
15.04. Hamburg, Prinzenbar
16.04. Frankfurt, Das Bett
17.04. München, Atomic Café
18.04. Neunkirchen, Stummsche Reithalle
19.04. Köln, Studio 672

Coralie Clement

Vier Jahre nach ihrer letzten Tournee kommt die reizende Coralie Clement endlich wieder auf Tour. Bei der letzten Popkomm im Herbst 2009 in Berlin war sie mit einem schönen Konzert zu sehen. Dort mit dabei: ihr grosser Bruder Benjamin Biolay, der auch beim jüngsten Album „Toystore“ fast alles gemacht hat. Mal schauen, ob BB auch diesmal mit auf Tour ist?

22.04. Berlin, Kesselhaus
23.04. Hamburg, Stage Club
24.04. Köln, Luxor
26.04. Heidelberg, Karlstorbahnhof
27.04. München, Muffathalle

Badjoke

Electro-HipHop, Drum `n` Bass, mehr unter www.myspace.com/badjoke76

01.05. Lübeck, Treibsand
02.05. Dresden, Chemiefabrik
07.05. Augsburg, Mahagoni Bar

Les Grosses Papilles

Chanson-Punk-Poesie aus Marseille. Mehr unter www.myspace.com/lesgrossespapilles

22.05. Lübeck, Treibsand
23.05. Neu-Tramm, Raum 2
24.05. Fürth, Kofferfabrik
25.05. Reutlingen, FranzK
29.05. Offenbach, RUK
30.05. Höhr-Grenzhausen, Tenne

05 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Platte des Monats:

Les Fleurs de Fouxi: dito (www.Rats-n-Ravens.com)

Jetzt hat sie es endlich geschafft. Die reizende Münchner Schauspielerin und Sängerin Fouxi bringt endlich ihr Debütalbum auf den Markt. Fans kennen ihren tollen Song „Le hawaii interieur“ schon von der amazon-Version meines Samplers LeTour 3 und haben die Dame bei der grossen TDF-Party 2007 in der Muffathalle live gesehen.

Auf ihrem Debüt bezaubert Madame mit 12 (einen Titel gibt es in zwei Fassungen) hübschen Songs, wobei nicht nur der Eröffnungstrack „Le Hawaii interieur“ gefällt.

Zusammen mit Ehemann Manu Kurz (ansonsten Filmmusikkomponist und Produzent) entwirft Fouxi, die im wirklichen Leben auf den schönen Namen Nanette hört, hier ein buntes Kaleidoskop des französischen Pops. Stücke, die eher im klassischen Chanson wurzeln stehen mit Dancebeats aufgepeppten Stücken gegenüber, echter Pop steht neben Hintersinnigem. Ein Akkordeon trifft auf Electronic und für den schönen, schnulzigen Titel „La pluie sans parapluie“ bat man Teil der Münchner Philharmoniker ins Studio.

Regelrecht hitverdächtig sind nicht nur das eingangs erwähnte „Le hawaii interieur“ sondern auch der Tango „Trop tard“ oder der feine Electro-Pop „Ma lumiere noire“ mit seinen zusätzlichen arabischen Gesangslinien. Ansonsten leben die Stücke von Fouxis wunderbarer, wandelfähiger Stimme. Mal erinnert sie mit dunkler rauchiger Stimme an ihre französische Schauspielerkollegin Jeanne Balibar („Je t'aime“), mal kommt sie quiekender daher („Trop tard“), mal klingt sie reduzierter, mal exaltierter. Eine sehr schön Platte, vielseitig und ins Ohr gehend. Manchmal für meinen Geschmack ein wenig überproduziert, was aber insgesamt nicht ins Gewicht fällt.....

Malajube: Labyrinthes (City Slang)

Das vor drei Jahren erschienene zweite Album der französisch singenden Kanadier, „Trompe L' Oeil“ war eine echte Überraschung. Der Bastard aus Psychedelic-Pop und Bombast-Rock, Neo-Prog und schrägem Indie wurde überwiegend sehr gelobt, wenngleich auch einige Kollegen meinten, die Band singe leider in der falschen Sprache. Nun hat das französische den Malajube nicht geschadet., wie die positiven Reaktionen zeigen. Und: Die Band wird überraschend oft bei meinen Tour de France-Parties gewünscht, der kleine Hit „Montreal -40“ auch gerne gespielt.

„Labyrinthes“ heisst das neue Werk und Malajube sind nach wie vor grosse Eklektizisten vor dem Herrn, wobei sie mich manchmal etwas ratlos hinterlassen. Und zwar immer dann, wenn das kunterbunte Stilgemisch nicht an die Flaming Lips, Mercury Rev und andere coole Acts erinnert, sondern sich bei ätzenden Gitarrensoli oder überschwappender Bombast, dann das hässliche Haupt des Prog-Rock erhebt: Genesis & noch schlimmeres lassen grüssen. Das passiert zum Glück auf „Labyrinthes“ sehr selten. Andere Songs wie „Luna“, die Single „Porté disparu“, „333“ oder das hübsche „Dragon de glace“ sind demgegenüber wieder richtig grossartig. Insgesamt kann man den einen oder anderen Ausrutscher also durchgehen lassen und wohlwollend überhören.

Der seltsame Bandname ist übrigens eine Wortneuschöpfung der Kanadier, die hier die beiden Worte „Maladie“ (Krankheit, Leiden) mit „Jujube“ (ein spezielles kanadisches Fruchtbonbon) zu malajupe zusammengezogen haben. So viel für die Sprachforscher unter den Newsletter-LeserInnen.

Christophe Bourdoiseau: Tant de saisons perdues (zu beziehen bei cbourdoiseau@yahoo.fr)

Immer mehr Franzosen zieht es nach Berlin. Unlängst sass ich mit Pascal Houpert alias Minimatic alias Boogalox (ja, von dem ist das grandiose Cover von Gainsburgs „Chez les yé-yé auf LeTour 4!) im Café Oberholz am Rosenthaler Platz. Auch er, der via Paris inzwischen in Cognac lebt, denkt daran mit Frau und zwei Kindern nach Berlin zu ziehen. Die Mieten und Lebenshaltungskosten sind einfach günstiger, zudem zieht die Stadt mit ihrem Künstlerflair. Lange schon leben französische Sängerinnen in Berlin. Denken wir an die beiden Damen Corinne Douarre und Bérangère Palix, von denen hier auch schon zu lesen war.

Einer, der seit 15 Jahren in Berlin lebt und hier erst seine Ader für das Chanson entdeckt hat, ist Christophe Bourdoiseau, der ursprünglich aus einer Kleinstadt nahe Paris stammt und als Zeitungskorrespondent nach Deutschland gekommen ist.

Nachdem er jahrelange in Kneipen und Bars aufgetreten ist, hat er mit „Tant de saisons perdues“ sein Debütalbum aufgenommen, das es unter anderem bei ihm (siehe mail-Adresse oben) zu beziehen gibt.

Eingespielt mit einer ukrainischen Begleitband ist die Platte ein eher klassisches Chansonalbum. Nicht Nouvelle Chanson sondern Old Shool, Vieille Ecole im besten Sinne. 12 eigene Songs sowie zwei vertonte Gedichte von Rimbaud und Baudelaire.

Das ist alles mit Gitarre, Geige, Akkordeon, Kontrabass und ein wenig Percussion sehr unspektakulär aufgenommen, dabei kreuzsympathisch. Französisches Chanson trifft Klezmer und den Folk Osteuropas. Bourdoiseau singt mit warmer weicher Stimme von seinem Berliner Lieblingscafé, von verflorenen Lieben oder dem multikulturellen Berlin mit seiner Nähe zu Osteuropa.

Eine Berlin-Platte eines Franzosen, die aber auch HörerInnen in Köln, München oder Frankfurt gefallen könnte.

Im gut gemachten Booklet gibt es nicht nur die französischen Texte sondern auch die deutschen Übersetzungen. Also auch was für Sprachschüler.

Oumou Sangare: Seya (World Circuit/Indigo)

Erstes Album seit Jahren dieser grossen afrikanischen Sängerin. Wie Amadou & Mariam (die unlängst ja wieder einmal in Berlin und München zu sehen waren) kommt die 41jährige Diva auch aus Mali, Sie klingt allerdings weit experimenteller als das hierzulande bekanntere Ehepaar, wobei sie in ihrer Heimat neben Salif Keita, die bekannteste Musikerin ist.

„Ceux nés sous une bonne étoile doivent en faire profiler les autres“ – „Diejenigen, die unter einem guten Stern geboren wurden, sollten ihr Glück zum Wohlergehen der Anderen einsetzen“. Das schreibt sie zu ihrem Stück „Koundaya“ und könnte so etwas wie das Credo dieser Musikerin sein, deren feministische und sozialkritische Lieder engagiert sind, ohne, dass sie einen Heiligenschein vor sich herträgt wie andere Musiker vom Schlage eines Bono Vox, sage ich mal.....In ihren Liedern treffen traditionelle Klänge aus dem Süden Malis auf treibenden Afro-Beat. Neben Flöten, afrikanischen Trommeln oder der aus Mail stammenden Laute Ngoni kommen aber auch E-Gitarren und Bass zum Einsatz oder wir hören Bläasersätze. Anspieltipp ist der Titelsong. Hilfreich ist das

ausführliche Booklet, in dem wir neben den Songtexten auch französische und englische Erklärungen finden. Sehr schöne Afro-Platte.

Neimo: Moderne Incidental (Village Vert/Revolver Distribution Services/Soulfood)

Frogs Can't Rock – dieses gerne gehörte Vorurteil gegenüber französischem Rock widerlegt eindrucksvoll das Trio Neimo, das mit postmodernem Neo-New-Wave durch die Tracks von „Moderne Incidental“ rockt. Das klingt mal nach den Strokes oder Franz Ferdinand, erinnert mal an die guten alten Smiths, wie im hübschen Titel „Lines“, oder an New Order. Gesungen wird auf englisch und aufs erste Ohr merkt man auch gar nicht, dass die Band aus Frankreich kömmt. Sie könnten genauso gut aus England, Schweden oder der Schweiz sein. Songwriter und Sänger Bruno Dallesandro lebte auch lange Jahre in den USA, weshalb ihm die englische Sprache nicht fremd ist.

Knackig, knapp, auf den Punkt gebracht, kommen die meisten Songs daher, allen voran die Kracher „Can You Call Me?“ und „Johnny Five“. Wobei man mit „Peter & The Wolves“ auch zeigt, dass man einen schönen ruhigeren Song schreiben/spielen kann.

Man hat einen guten Sänger, spielt super-tight und macht nicht zuletzt auch live eine sehr gute Figur, wie ich bei ihrem Auftritt im vergangenen Herbst bei der Berliner Musikmesse „Popkomm“ sehen und hören durfte. Bei „Diamond Lane“ übertreibt man es, für meinen Geschmack, mit den Gitarrensounds, aber so was macht der Franzose auch gerne mal, wie zum Beispiel Frankreichs Popstar M, sorry liebe Fans, der live öfters mit minutenlangen Hendrix-artigen Soliversuchen nervt...

China Moses & Raphael Lemmonier: This One's For Dinah (Blue Note/EMI 13.03.2009)

Ein Hommage-Album an die 1963 jung verstorbene legendäre Jazz- und Blues-Sängerin Dinah Washington.

Die Wege der US-amerikanischen Bluessängerin China Moses (Tochter von Dee Dee Bridgewater) und des französischen Jazzpianisten Raphael Lemmonier kreuzten sich vor einigen Jahren bei einem Konzert von Camille in Paris. China Moses trat damals mit ihr als Backingsängerin, Lemmonier als Gast-Pianist auf. Man entdeckte musikalische Gemeinsamkeiten, u.a. die Vorliebe für Dinah Washington. Zusammen brachte man ein Programm zu Ehren der grossen Sängerin auf die Bühne auf dem dieses Album basiert. Neben eigens geschriebenen Songs gibt es auch die Hits der Lady zu hören, ob nun aus dem Blues, Pop oder Jazz. Wobei natürlich auch nicht ihr grösster Hit „What A Difference A Day Makes“ fehlt. Schönes Album.

Cocoon: My Friends All Died In A Plane Crash (Sober & Gentle/Allve, VÖ: 13.03.2009)

Irgendwie scheint ja Frankreichs Musikszene gerade die USA und Americana zu entdecken. Neben Moriarty schwelgt auch das aus Clermont-Ferrand stammende Duo Cocoon in Neo-Folk und Americana. Eineinhalb Jahre nach der Veröffentlichung in Frankreich kommt dessen hübsches Debütalbum „All Died In A Plane Crash“ nun auch bei uns heraus. In Frankreich hat die Platte bis dato stattliche 75 000 Exemplare verkauft. Mit ihrem luftigen, vom zweistimmigen Gesang getragenen Folk-Pop-Songs erinnern sie mich manchmal an die norwegischen Kings Of Convenience, die vor einigen Jahren das Revival der leisen Töne „Quiet Is The New Loud“ einleiteten. Songs wie „Vultures“, „Owls“ mit der unvermeidlichen Ukulele oder die Single „On My Way“ strahlen leuchtend hell und bleiben im Ohr hängen. Hübsch auch der charmante Gesant mit leichtem Äkzent.

Morgane Imbaud (20) und Mark Daumail (23) machten ihre ersten Schritte auch über die Nachwuchswettbewerb CQFD, Ceux qui'il faut d'couvrir“ 2007, den haben sie mit „Tell me“ gewonnen. Man sollte sich aber nicht täuschen lassen: was sich aufs erste Ohr harmlos anhört, entwickelt sich mit zunehmendem hören.

NLF3: Ride On A Brand New Time (Prohibited Records/Cargo, VÖ: 16.03.2009)

Würde man das neue Album dieses französischen Trios nur unter der Schublade „Post-Rock“ einsortieren, täte man den Dreien unrecht. Wenngleich man bei diesem Instrumental-Werk desöfteren an die Postrock-Pioniere Tortoise erinnert werden. Allerdings fließen in die Kompositionen auch Elemente wie Afrobeat oder Folk ein. Rhythmisch wird man zudem auch an die grosse Zeit des deutschen Krautrocks der 70er, allen voran an die Kölner Can erinnert. Den beiden Brüdern F.lor und Don Nino (die längere Zeit in den USA und in Deutschland gelebt haben) mit ihrem dritten im Bunde, Mitch ist hier eine spannende Platte gelungen. Als Einflüsse gibt man u.a.: Steve Reich und Pierre Henry, Fela Kuti, Ennio Morricone, Syd Barrett, Zappa, Sonic Youth Aphex Twin, Brian Eno und Tom Zé. Eine illustre Gesellschaft. Aufgenommen in Paris und Los Angeles.

Mathieu Boogaerts: I Love You (tot ou tard, Import)

Neues, fünftes Album dieses Pioniers der neuen französischen Pop-Szene, das, so war von den Kölner Kollegen von Le Pop Musik zu hören, noch vor dem Sommer auch in Deutschland erscheinen soll. Der Nachfolger des eher schwächeren letzten Albums „Michel“ zeigt den amüsanten Pop-Minimalisten wesentlich besser mit 12 interessanten Songs im klassischen Popformat, also meist nicht länger als 3 Minuten. Obwohl die Tracks mit seltsamen Sounds experimentieren, manchmal gar an alte New-Wave- und Minimal-Pop-Helden wie die Residents oder Devo erinnern und musikalisch radikaler ist, ist „I Love You“ eine wesentlich zugänglichere Platte als „Michel“. Songs wie „Chaque Fois“ oder „Jambe“ haben gar Hitcharakter.

Gesungen wird in einigen Stücken auf französisch und englisch. Musikalisch hören wir diesmal Tracks die Vaudeville-Charme (exzellent: „Jambe“) versprühen oder wie kleine Geschwisterchen der Ulk-Nummern des Kollegen Katerine daherkommen: „All I Wanna Do“ erinnert mich an „J'adore luxor“.

Emily Loizeau: Pays sauvage (Polydor/Universal, Import)

Nach dem herrlichen Debüt „L'autre bout du monde“ (2006) endlich das heiss erwartete zweite Werk. Hoffentlich dauert es nicht wieder, wie beim Debüt, zwei Jahre bis die Platte auch bei uns herauskommt? Ich habe die neue Platte leider noch nicht...

Polar: French Songs (VÖ: 16.03.2009)

Neues sehr gutes Album des welschschweizer Rockmusikers. Mehr im nächsten Newsletter.

Cyrz: Mélancolie Frénétique (VÖ: Ende März 2009)

Zweites, exzellentes Album dieses Songwriters aus der Gegend von Lyon. Mehr im nächsten Newsletter.

Karpatt: Montreuil (VÖ: 28.03.2009)

Viertes Album dieser wunderbaren Band, die nicht zuletzt ihrer Livequalitäten wegen viele Fans hat. In Deutschland war die Band im Frühjahr 2008 auf Tour, wo sie bei der grossen Tour-De-France-Party in der Muffathalle gefeiert wurden. Das neue Album ist fast noch besser als ihr letztes Werk. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Holden: Fantomatisme (Village Vert, VÖ: 24.03.2009)

Neues Album des French-Pop-Duos, deren letztes, drittes Werk „Chevrotine“ 2006 bei den Kollegen von Le Pop erschienen ist.

Olivia Ruiz: Miss Météores (Universal, VÖ: 13.04.2009)

Es hat vier Jahre gedauert, bis Olivia Ruiz endlich ihr langerwartetes drittes Album vorlegt. Den Nachfolger ihres Hitalbums „La femme chocolat“, mit dem sie 2005 den Durchbruch feierte. Wie schon bei diesem schönen Werk, hat auch für die neue Platte ihr Lebensgefährte Mathieu Malzieu (der Sänger der Band Dionysos) an den Stücken mitgebastelt. Ich bin gespannt! Der Kulturzeitschrift Les

Inrockuptibles sagte sie zum neuen Werk: „Le thème de l'album, c'est le départ, la désillusion, la trouille. Une prise de conscience sombre, mais cassée par une musique enjouée.“

Naim Amor: Sanguine (Le Pop Musik/Groove Attack, VÖ: 24.04.2009)

Naim Amor ist ein Teil des Amor Belham Duos und zudem Lebenspartner der Sängerin Marianne Dissard. Der in Tucson im US-Bundesstaat Arizona lebende Exil-Franzose legt hier sein erstes Album unter dem eignen Namen vor. Unterstützt wird er von befreundeten Musikern, darunter den Herren Joey Burns und John Convertino von Calexico. Mehr in einem späteren Newsletter.

Phoenix: Wolfgang Amadeus Phoenix (VÖ: Frühjahr 2008)

Drei Jahre nach „It's Never Been Like That“ kündigen Phoenix das lang erwartete vierte Album an. Produziert hat wieder Philippe Zdar (Cassius), der auch schon beim Debüt „United“ (2000) mit dabei war. Der Titel des Albums „Wolfgang Amadeus Phoenix“ lässt entweder darauf schliessen, dass die Burschen grössenwahnsinnig geworden sind oder zu viele Pilze geknabbert haben.

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

La Grande Sophie: Des vagues et des ruisseaux (Universal Import)
Amadou & Mariam: Welcome To Mali (Universal)
Benjamin Diamond: Cruise Control (Diamontraxx/Discograph, Import)
Marie Modiano: Outland (Naive, VÖ: Anfang 2008)
Alister: Aucun mal ne vous sera fait (Barclay/Universal Import)
Anais: The Love Album (Polydor/Universal, Import)
Jane Birkin; Enfants d'Hiver (EMI)
Julien Jacob: Bahram (Tropical Music/Sony BMG)
Charles Aznavour: Duos (EMI)
Caterina Valente: Je chante – Caterina Valente en France (1959-1963), Bear Family
Various Artists: Le Pop – Les Filles (Le Pop Musik/Groove Attack)
Various Artists: Filles Fragiles Vol 2 – Pop Gems From French Demoiselles(Zyx)
Various Artists: Putumayo presents Acoustic France
Mr. Oizo: Lambs Anger (Ed Banger/Allive)
mAm`Zelle Bip et FrAnck Perrolle: dito (www.myspace.com/enviedepartirailleurs)
Coralie Clement: Toystore (EMI)
The Lovers: Pardon My French und The Lovers, beide CDs über www.voilathelovers.com
Pas Chic Chic: Au Contraire (Semprini/Cargo)
Erik Truffaz: Rendez-vous (Paris-Benares-Mexico) Blue Note, EMI)

06 Verlosung

Heute verlose ich 2 CDs meiner CD des Monats von Les Fleurs de Fouxi. Wer eine gewinnen möchte, bitte kurze mail an mich mit dem Stichpunkt „Fouxi“
Einsendeschluss ist Montag, 23. März 2009!

07 DVD Tipp

„Küss mich bitte“/“Un baiser s`il vous plait“

(Frankreich 2007)

Regie: Emmanuel Mouret

Mit: Virginie Ledoyen, Emmanuel Mouret, Julie Gayet, u.a.

100 Minuten

DVD OmU

Arsenal Filmverleih, www.arsenalfilm.de/shop

Fans des französischen Liebesfilmes finden hier einen recht originellen Beitrag des Filmemachers Emmanuel Mouret, der im vergangenen Jahr bei uns im Kino zu sehen war. In Frankreich wurde der Film gefeiert (Le Monde: „die beste französische Liebeskomödie seit langem“) und auch hierzulande fand die kleine Produktion einige Fans.

Im Kino fand ich den Film letztes Jahr exzellent; nun wiedergesehen auf DVD kann ich der Komödie immer noch einiges abgewinnen, sehe es aber kritischer., bin nicht mehr ganz so begeistert. Die Originalität der Geschichte tritt in den Hintergrund und mir missfällt insgesamt die etwas konservative, fast schon „spiessige“ Botschaft, die moralinsaure Metaebene, die manchmal durchschimmert.

Der Film steht in der Tradition von Eric Rohmers Filmen möglicherweise auch denen François Truffauts, wenngleich er filmisch nicht so viel zu bieten hat, wie Truffauts Großwerke: Es wird sehr viel gesprochen, wie in den meisten französischen (und deutschen) Liebesfilmen, abgefilmtes Theater sozusagen, was Truffaut und dessen Lehrmeister Mr. Hitchcock kritisieren würden?

Eingebettet in eine Rahmenhandlung wird die Geschichte zweier guter Freunde erzählt, die zum Liebespaar werden.

Während einer Dienstreise in Nantes begegnet Emilie dem charmanten Gabriel. Sie fühlen sich - trotz ihrer glücklichen Beziehungen - sofort zueinander hingezogen. Er möchte sie küssen, sie ihn auch. Aber etwas hält sie davon ab: Eine Geschichte über die Konsequenzen eines Kusses, die Emilie Gabriel erzählt. Die Geschichte einer verheirateten Frau (dargestellt von Virginie Ledoyen, die wir aus „8 Femmes“ kennen) und ihres besten Freundes (Regisseur Emmanuel Mouret spielt den etwas tollpatschigen Lehrer selbst), deren Beziehung sich durch einen Kuss überraschend und grundsätzlich verändert.

Ist ein Kuss nur ein harmloser Kuss oder kann er das ganze Leben verändern? Es entwickelt sich ein flotter, recht amüsanter Beziehungsreigen und wir erleben einige überraschende Wendungen. Eine nette Komödie, mit kurzzeitiger Tragik.

08 Playlist: Nicht nur französisches

Art Brut: Art Brut vs. Satan

The Pains Of Being Pure At Heart: dito

Anna Ternheim: Leaving On A Mayday

Kitty Solaris: My Home Is My Disco

NLF3: Ride On A Brand New Time

17 Hippies: El Dorado

Gisbert zu Knyphausen: dito

Fehlfarben: Live hier & jetzt

Baskery: Fall Among Thieves

Titus Andronicus: The Airing Of Grievances

Grace Jones: Hurricane

The Lovers: Pardon My French

La Grande Sophie: Des vagues et des ruisseaux

Vincent Delerm: Quinze Chansons

Andrew Bird: Noble Beast

Darren Hayman & The Secondary Modern: Pram Town – A Folk Opera

Kontakt:

Thomas Bohnet
www.le-tour.net
thomas@target-concerts.de
thomas.bohnet@web.de
0171-19 38 200

Für Post:

Thomas Bohnet
Postfach 14 06 46
D-80456 München